

Deutsch 6b, 10.06.

Liebe 6b,

Frau Kahl hat euch sicher schon mitgeteilt, dass der Termin für die **Klassenarbeit** jetzt endgültig der **15.06.** ist. Das ist der Dienstag an dem ihr regulär auch Deutsch hättet. 😊

Damit ihr eine Vorstellung habt, was dann auf euch zukommt, bekommt ihr heute eine Übungsklassenarbeit von mir, die genauso aufgebaut ist wie die „richtige Klassenarbeit“ am Dienstag. Ihr werdet da **45 Minuten Zeit haben für die Bearbeitung.**

Ihr werdet an dem Beispiel merken, dass es darum geht den Text zu verstehen. **Es wird ebenfalls Punkte darauf geben, wie ihr schreibt.** Das bedeutet, dass ihr möglichst **genaue und treffende Begriffe** verwenden sollt (redet/schreibt nicht um den heißen Brei herum)! Euer **Satzbau sollte richtig sein und abwechslungsreich.** (Das bedeutet, dass ihr nicht immer die gleichen Satzanfänge benutzt, eure Sätze z.B. durch Konjunktionen miteinander verbindet. Zum Schluss spielt natürlich die **richtige Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung eine Rolle.** Am Ende der Klassenarbeit sollt ihr deshalb eure **Wörter zählen.** Diese Wörter beinhalten nicht euren Namen, sondern nur die Wörter, die ihr in den Aufgaben geschrieben habt.)

Jeder der möchte, kann mir seine Übungsklassenarbeit bis spätestens Freitag, 15 Uhr, zusenden und wird eine Rückmeldung bekommen, worauf ihr am Dienstag noch zu achten habt und was euch schon besonders gut gelungen ist. Falls andere Fragen sind, könnt ihr die natürlich auch stellen.

Viele Grüße,

eure Frau Dittmer

P.S. Ich habe euch noch eine weitere Übung zur chinesischen Mauer beigelegt. Wer dazu die Lösungen möchte, kann mich gerne anschreiben. 😊

Übungsklassenarbeit: Einen Sachtext untersuchen

Lies den Text „Ausgrabungen in Babylon“ aufmerksam und löse dann folgende Aufgaben.

1. Der Forscher Robert Koldewey hatte bei seinem Auftrag mit einigen Problemen zu kämpfen. Stelle dar,
 - welchen Auftrag Koldewey hatte,
 - was am Anfang sein größtes Problem darstellte und
 - was er unternommen hat, um es zu lösen.

HINWEIS: *Ihr schreibt hier einen zusammenhängenden Text, indem ihr die drei kleinen Aufgaben abarbeitet. Macht immer einen Absatz, bzw. lasst eine Zeile frei, wenn ihr zum nächsten Punkt kommt. Diesen Punkt solltet ihr natürlich immer kurz einleiten.*

2. König Nebukadnezar II. wollte Babylon „größer, schöner und beeindruckender“ machen als jede andere Stadt. Erkläre an Beispielen, ob ihm das gelungen ist.
3. Sieh dir die Grafiken genau an.
 - Ordne jede Grafik einer Textstelle zu. Gib die entsprechenden Zeilennummern an.
 - Schreibe zu jeder Grafik kurz auf, welche Aussage aus dem Text mit ihr verdeutlicht wird.

HINWEIS: *Schreibt auch hier einen kleinen Text, das heißt zusammenhängende Sätze.*

Ausgrabungen in Babylon

Im Jahr 1898 bekam der deutsche Archäologe¹ Robert Koldewey von der Deutschen Orientalischen Gesellschaft in Berlin den Auftrag, nach den Überresten der versunkenen Stadt Babylon im Zweistromland zu suchen.

Die Stadt war im Altertum in der ganzen Welt berühmt. Nach dem Willen König Nebukadnezars II. sollte sie größer, schöner und beeindruckender sein als jede andere Stadt. Und so entstanden Bauwerke, die für den damaligen Stand der Technik eine Sensation darstellten. Neben den *Hängenden Gärten der Semiramis* waren das der *Turm von Babylon* und die gewaltigen *Festungsmauern* rund um die Stadt.

Als Koldewey nach Babylon kam, stand er jedoch vor einem gewaltigen Trümmerhaufen. Denn die einst berühmte Stadt hatte seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. immer mehr an Bedeutung verloren und war schließlich ganz verfallen. Um den Trümmerhaufen bearbeiten zu können, ließ der Forscher eine „Feldbahn“ aus Europa kommen, eine kleine Eisenbahn mit Kippwagen, wie sie bei uns in Bergwerken zum Transport von Kohle eingesetzt wurde. Dennoch war es überaus schwierig, unter all den Trümmern die Überreste bestimmter Bauwerke zu finden.

¹ Archäologe: ein Wissenschaftler, der vor allem durch Ausgrabungen alte Kulturen erforscht

entspricht einem Hochhaus mit etwa 20 Stockwerken! Vor über 2500 Jahren stellte das eine unglaubliche Leistung dar, die nur durch die stufenförmige Anlage möglich war. Im Inneren war das Bauwerk massiv, das heißt angefüllt mit Erde und Steinen. Man konnte also nicht hineingehen.

Der Forscher fand auch die Stadtmauer von Babylon. Sie war ebenfalls in der antiken Welt wegen ihrer Größe bewundert worden. Nach alten Texten soll sie über 80 Kilometer lang gewesen sein und 100 Stadttore besessen haben. Aber das ist sehr übertrieben. Die Mauer war etwa 18 Ki-

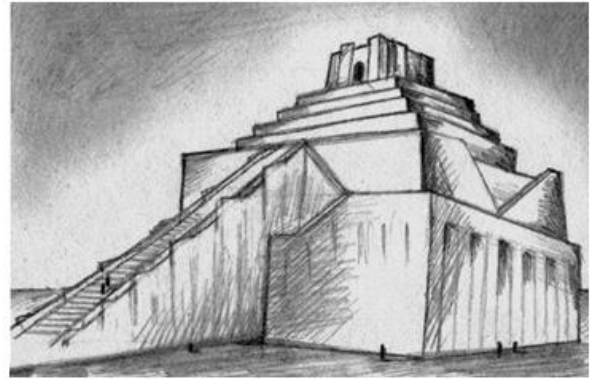


Abb. 1: Der Turm von Babylon



Abb. 2: Die Festungsmauern von Babylon

Nach langem Suchen entdeckte Koldewey schließlich den Babylonischen Turm – bzw. das, was von ihm übrig war. Bei diesem Turm handelte es sich um einen großen, stufenförmig angelegten Tempel zu Ehren des Staatsgottes Marduk. Auf einem quadratischen Grundriss erhob er sich ursprünglich 90 Meter hoch: Das

lometer lang und umschloss außer der Stadt und dem Palast auch noch große Weideflächen. In den Schutz der Mauer konnten die Menschen, die in der Umgebung lebten, im Fall eines Angriffs fliehen. Beeindruckend war aber vor allem, was Koldewey sonst noch herausfand: Die Anlage war ursprünglich wohl gut 25 Meter hoch, in manchen Teilen sogar bis zu 30 Meter – etwa so hoch wie ein Haus mit fünf bis sechs Stockwerken. Und oben war sie so breit, dass Streitwagen bequem darauf wenden und auch mehrere Streitwagen aneinander vorbeifahren konnten, ohne sich gegenseitig zu behindern.

Eine weitere Übung: Sachtexte untersuchen

Die Chinesische Mauer

Die Chinesische Mauer ist das längste Bauwerk der Welt. Nach neueren Messungen ist sie fast 9000 Kilometer lang – einschließlich der eingeschlossenen Flüsse und Berge, die fast 3000 Kilometer ausmachen. Man könnte sie mehr als

zweimal um ganz Deutschland führen, denn sämtliche Grenzen Deutschlands sind – zusammengekommen – „nur“ 3700 Kilometer lang. Der erste Kaiser von China ließ ab 214 v. Chr. kürzere Schutzwälle im Norden, die bereits seit Längerem existierten, miteinander verbinden.

Damit wollte er sein Reich vor den Einfällen kriegerischer Reitervölker aus der Steppe im Norden schützen. Immer wieder tauchten diese wie aus dem Nichts auf, überfielen grenznahe Dörfer und Städte und plünderten sie. Wenn sie wieder abzogen, hinterließen sie heillose Zerstörung. Das musste aufhören, denn solange die Überfälle kein Ende fanden, war das ganze Reich in Gefahr und die Macht des Kaisers bedroht.

Die Mauer verläuft in großen Teilen durch sehr gebirgiges Gelände, wobei sie meistens über die Bergkämme, also die höchste Linie der Berge, geführt wurde. Das machte die Arbeit extrem mühsam und gefährlich. Im Westen des Landes führt die Mauer zum Teil durch Wüsten. Das Klima dort erschwerte die Arbeit ebenfalls sehr.

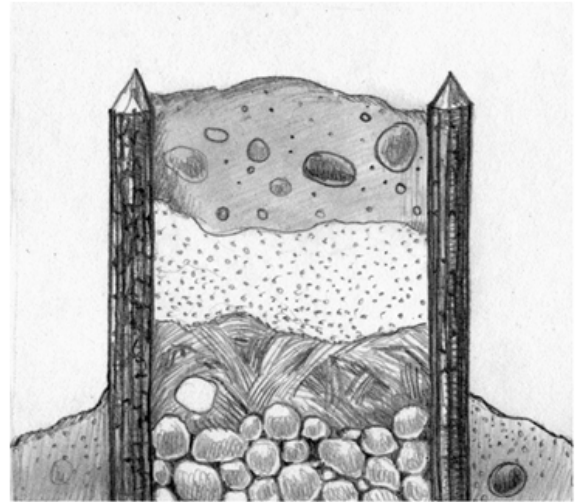


Abb. 1

Als Baumaterial verwendete man ursprünglich das, was man in der Umgebung vorfand: Natursteine und Lehm. In manchen Gegenden baute man auch aus Baumstämmen zweireihige Palisaden, also Schutzwände aus Stämmen. Den Zwischenraum füllte man mit Steinen, Erde und Schutt, aber auch mit Schichten aus Stroh. Von diesen ältesten Anlagen ist heute nicht mehr viel erhalten. Erst in späterer Zeit verwendete man gebrannte Ziegelsteine. Nun wurden auch Wachtürme gebaut; insgesamt sollen es 25.000 gewesen sein. Sie dienten als Munitions- und Waffenlager und vor allem als Signaltürme: Wenn die



Abb. 2

Besatzung einen Feind herannahen sah, wurde auf dem Turm ein Feuer entfacht. Dieses erblickten Späher auf dem nächsten Turm, die nun ihrerseits ein Feuer entzündeten und so weiter. Auf diese Weise konnte die Nachricht von der anrückenden Gefahr in relativ kurzer Zeit bis zur Hauptstadt gelangen.

Weil sich das „Reich der Mitte“, wie China sich selbst immer nannte, im 17. Jahrhundert weiter nach Norden und damit über die Große Mauer hinaus ausdehnte, verlor der Schutzwall seine Funktion und verfiel über weite Strecken. Vielfach nutzten auch Bewohner der Gegend das Material zum Bau von Häusern. Erst im letzten Jahrhundert begann man damit, die Mauer teilweise zu restaurieren, d.h. wiederherzustellen. Heute gehört sie zu den wichtigsten Sehenswür-

digkeiten des Landes und vor allem in der Nähe von Peking besuchen jährlich Tausende Touristen die Anlage. Im Sommer 2007 wurde sie in einer weltweit durchgeführten Online-Abstimmung in eine neue Liste der Weltwunder aufgenommen.



Abb. 3

- 1 a In dem Text werden mehrere Teilthemen angesprochen. Kreuze in der mittleren Spalte an, welche das sind. **Tip:** Fünf Teilthemen sind richtig; aber die Reihenfolge entspricht nicht der im Text.
 b Nummeriere in der letzten Spalte die Teilthemen in der Reihenfolge, in der sie im Text vorkommen.

Teilthema	kommt im Text vor	Reihenfolge im Text
Bauweise		
Grund für die Errichtung der Mauer		
Der erste Kaiser von China		
Entwicklung in späteren Jahrhunderten		
Verlauf der Mauer		
Länge der Mauer		
Diskussion über Baumaterialien		

- 2 a Markiere die Stellen im Text, die jeweils zu einem Teilthema gehören, mit derselben Farbe.
 b Schreibe zu jedem Teilthema eine Zusammenfassung in eigenen Worten in dein Heft.
- 3 Im Text wird ein weiteres Teilthema angesprochen, das in der Tabelle zu Aufgabe 1 nicht aufgeführt wird.
 a Nenne die Zeilen, in denen ein weiteres Teilthema angesprochen wird: Z. _____
 b Formuliere das Teilthema mit eigenen Worten: _____
 c Fasse es in eigenen Worten in deinem Heft knapp zusammen.
- 4 Untersuche die Grafiken.
 a Ordne sie passenden Textstellen zu:
 gehört zu Z. _____ gehört zu Z. _____
 b Beschreibe, was die Grafiken darstellen. Schreibe in dein Heft